



# Chiesa Evangelica Luterana in Italia

## Evangelisch-Lutherische Kirche in Italien

### 1. Tagung der XX. Synode 30. April – 04. Mai 2008 in Terrasini (Palermo)

#### Beschlussprotokoll

Die 1. Tagung der XX. Synode wird vom Präsidenten der Synode, Franco Negri, am 30. April 2008 mit einem feierlichen Abendmahlsgottesdienst auf dem Belvedere der Ferienanlage „Città del Mare“ in Terrasini eröffnet.

Die Beschlussfähigkeit der Versammlung wird durch Unterschrift der Synodalen festgestellt. Von 44 stimmberechtigten Synodalen sind 43 anwesend. Damit ist die Synode nach Art. 19, Pkt. 6 der Verfassung der ELKI beschlussfähig.

Im Verlauf der Tagung wurden folgende Beschlüsse gefasst:

#### **2008/1 Änderung der Tagesordnung**

Pfr. Kleemann schlägt vor, in die Tagesordnung eine Stellungnahme von Prof. Long aufzunehmen bezüglich einer rechtlichen Klärung zum aktuellen Status der Gemeinde Turin.

Abstimmung: 34 ja, 2 nein, 5 Enthaltungen.

Der Antrag zur Änderung der Tagesordnung ist damit angenommen.

#### **2008/2 Annahme des Protokolls der 4. Tagung der XIX. Synode (Präsidium)**

Nach der Zusicherung seitens des Präsidenten Negri, dem vorliegenden Protokoll ein von Herrn Stoehr vorgelegtes Memorandum über den rechtlichen Status der Gemeinde Turin beizufügen, wird das Protokoll ohne weitere Änderungen zur Abstimmung gebracht.

Abstimmung: 41 ja, 0 nein, 3 Enthaltungen.

Das Protokoll ist damit angenommen.

#### **2008/3 Wahl der Synodalpräsidents**

Nach der Vorstellung der Kandidaten erfolgt die Wahl des Präsidenten der Synode und des Vizepräsidenten. Nach Auszählung der Stimmzettel ergibt sich folgendes Ergebnis:

Wahl zum Vizepräsidenten: 3 ungültige Stimmen, 2 Tozzini, 38 von Hohenbühel.

Wahl zum Präsidenten: 1 ungültige Stimme, 4 Bachrach, 38 Groeben.

Christiane Groeben ist damit zur neuen Präsidentin der Synode gewählt und Caroline von Hohenbühel zur Vizepräsidentin. Die beiden Kandidatinnen nehmen die Wahl an.

#### **2008/4 Ende der Diskussion über die Gemeinde Turin (Negri – Antrag 2)**

Nachdem die Fragen seitens der Vorsitzenden des Gemeinderates von Turin, Malvina von Stepski-Brinatti, beantwortet wurden, spricht die Synode dem Konsistorium und dem Gemeinderat ihr Vertrauen darüber aus, die Verhandlungen zur Aufnahme der Gemeinde in die ELKI fortzusetzen. Herr Negri bittet die Synode, die Diskussion Turin zu beenden.

Abstimmung: 27 ja, 7 nein, 4 Enthaltungen.

Der Antrag ist damit angenommen.

#### **2008/5 Entlastung des Konsistoriums (Präsidium)**

Nach Anhörung des Dekansberichtes (Milkau) sowie der Berichte der ausscheidenden Schatzmeisterin (Groeben), des Präsidenten der Rechnungsprüfer (Holtz) und des Finanzausschusses (Wollesen) führen die Synodalen eine ausführliche Diskussion. Am Ende der Debatte schlägt die Vizepräsidentin, Caroline v. Hohenbühel, der Versammlung die Entlastung des Konsistoriums vor. Der Antrag wird unterstützt.

Die Abstimmung ergibt 25 Ja-Stimmen, keine Gegenstimmen, 8 Enthaltungen.

Das Konsistorium ist somit entlastet.

### **2008/6 – Aufnahme der Gemeinde Meran (Konsistorium – Antrag 3)**

Der Vizedekan Sebastian Zebe erläutert den Antrag, der in Folge der Annäherungsvereinbarung, die 2004 auf der Synode in Seiano unterzeichnet wurde, und dem Aufnahmeantrag seitens der Evangelischen Gemeinde A.B. von Meran zu einer Vereinbarung geführt hat (Vgl. Anlage 1). Nach ausführlicher Diskussion und den ausführlichen Antworten des Gemeindepfarrers, Martin Burgenmeister, wird beschlossen, die Wahl geheim durchzuführen. Der Vizedekan verliest folgenden Antrag:

Die Synode möge beschließen sich auf Vorschlag des Konsistoriums (Vgl. Art. 5, Verfassung der ELKI) die Vereinbarung zum Beitritt der Evang. Gemeinde A.B. Meran und die Aufnahme derselben in die ELKI zu eigen zu machen und der Aufnahme in die ELKI zuzustimmen.

Abstimmung in geheimer Wahl: 42 ja, 0 nein, 2 Enthaltungen.

Die Evangelische Gemeinde A.B. Meran wird damit in die Evangelisch-Lutherische Kirche in Italien aufgenommen.

### **2008/7 – Aufnahme der Gemeinde Verona-Gardone (Konsistorium – Antrag 7)**

Dekan Milkau veranschaulicht die Geschichte der Entstehung der Gemeinde Verona-Gardone. Nach einer langen Zeit erfolgreicher Evangelisation und nach sorgfältiger Prüfung der vorher beschlossenen Erfordernisse, sieht das Konsistorium die Zeit gekommen, das eigene Projekt in eine ELKI-Gemeinde umzuwandeln. Der Gemeindepräsident, Georg Schuchmann, erklärt darüber hinaus, dass die Gemeinde im Vertrauen auf eine positive Abstimmung der Synode bereits ein Pfarrerehepaar für die neue Pfarrstelle ausgewählt habe. Nach ausführlicher Diskussion verliest der Dekan folgenden Antrag:

Die Synode möge beschließen, auf Vorschlag des Konsistoriums die Gemeinde Verona-Gardone in die ELKI in Befolgung des Artikels 5 des ELKI-Statuts aufzunehmen und eine entsprechende Pfarrstelle einzurichten.

Abstimmung mit geheimer Wahl: 42 ja, 1 nein, 1 Enthaltung.

Die Evangelisch-Lutherische Gemeinde Verona-Gardone ist damit in die Evangelisch-Lutherische Kirche in Italien aufgenommen.

### **2008/8 – Wahl der außerordentlichen Synodalen (Konsistorium – Anträge 5 und 6)**

Der Dekan erklärt, dass in Anbetracht der Tatsache, dass die Diakonin Barbara Panzlau zur Gemeinde Genua gehört, sie ihre Tätigkeit bei der Seemannsmission ausübt (eine Realität, an der auch die ELKI Anteil hat), und durch ihre konstante Teilnahme an der Pfarrkonferenz, das Konsistorium ihre Benennung als außerordentliche Synodale für eine Bereicherung unserer Kirche hält.

Der Dekan erklärt ferner, dass in Anerkennung des bedeutsamen Wegs, den das Gemeindeprojekt Turin zurückgelegt hat, das Konsistorium dieser Gemeinde auch innerhalb der Synode eine Stimme zusichern möchte und schlägt vor, Pfarrer Helmut Frost und Frau Ulrike Merkel zu außerordentlichen Synodalen zu wählen.

Ergebnis der Abstimmung:

Barbara Panzlau: 42 ja, 2 Enthaltungen.

Pfr. Helmut Frost: 38 ja,

Ulrike Merkel: 42 ja, 2 Enthaltungen.

Damit sind Barbara Panzlau, Ulrike Merkel und Pfarrer Helmut Frost zu außerordentlichen Synodalen gewählt.

Die Anzahl der Stimmberechtigten erhöht sich damit auf 53.

### **2008/9 – Haushaltsvoranschlag (Groeben)**

Nach ausführlicher Erläuterung des Haushaltsvoranschlages 2008 mit Hilfe der Tabellen aus dem Haushaltsabschluss 2007 und der Beantwortung aller in der darauf folgenden Diskussion gestellten Fragen, bittet die ausscheidende Schatzmeisterin um Annahme des Voranschlags in der vorgelegten Form ohne weitere Änderungen.

Abstimmung: 38 ja, 0 nein, 9 Enthaltungen.

Der Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2008 ist damit angenommen.

### **2008/10 – Wahl der Laienmitglieder des Konsistoriums**

Herr Fraenkel, als Vorsitzender des vom Konsistoriums ernannten Ausschusses zur Findung von Personen, die sich für das Amt zur Verfügung stellen, stellt die Kandidaten vor: Peter Dippel aus der Gemeinde Ispra-Varese, Georg Schuchmann aus der Gemeinde Verona-Gardone, Vittorio Tozzini aus der Gemeinde Mailand, Margit Müller aus der Gemeinde Sizilien, Eduardo Zampella aus der Gemeinde Torre Annunziata, Anne Rose Lier aus der Gemeinde Bozen.

Die Kandidaten stellen sich der Synode vor und erläutern die Motive ihrer Kandidatur.

Die Wahl ist geheim. Nach Auszählung der Stimmzettel (53 gültige) gibt die Synodalpräsidentin das Wahlergebnis bekannt:

Peter Dippel	39
Georg Schuchmann	38
Vittorio Tozzini	29
Margit Müller	29
Eduardo Zampella	10
Anne Rose Lier	4

Dadurch wird eine Stichwahl zwischen Frau Müller und Herrn Tozzini notwendig. Nach Auszählung der Wahlzettel (53 gültige) wird das Ergebnis bekanntgegeben:

Margit Müller	29
Vittorio Tozzini	24

Peter Dippel, Georg Schuchmann und Margit Müller sind damit als neue Laienmitglieder des Konsistoriums gewählt.

### **2008/11 – Geschäftsordnung der Synode (Bachrach – Antrag 1)**

Herr Bachrach stellt seinen Antrag vor und verliest folgenden Text:

Die Synode möge beschließen den folgenden Passus in die "Synodalgeschäftsordnung" aufzunehmen:

In der Regel, außer bei gegenteiliger Entscheidung, treten die Synodalbeschlüsse am folgenden Tag nach der Abstimmung in Kraft.

Die von der Synode angenommenen Beschlüsse werden zu Papier gebracht und durch die Unterschrift des Synodalpräsidenten (oder seines Vertreters bei der Debatte) sowie des Protokollanten beurkundet.

Sie werden sofort dem Vizepräsidenten des Konsistoriums zugeleitet, der davon Kenntnis nimmt. Dieser prüft, dass die Beschlüsse mit den staatlichen Gesetzen und den Vorschriften der ELKI übereinstimmen und der Legalität entsprechen, bestätigt das mit seiner Unterschrift und macht sie damit exekutiv.

Das Dekanat, in der Verantwortlichkeit des Vizepräsidenten des Konsistoriums, nimmt die Synodalbeschlüsse zu Protokoll und bewahrt sie in der entsprechenden Sammlung auf.

Begründung:

Im Laufe des Jahres sind Zweifel aufgekommen an den Modalitäten und Zeiten für die Durchführung wichtiger Beschlüsse, vor allem auch dann, wenn ihre Durchführung amtlich beglaubigt werden muss. Es wurde die Ansicht vertreten, dass es notwendig sei, die Zustimmung des Protokolls durch die folgende Synode abzuwarten. Andere sprachen sich für eine unmittelbare Durchführung aus. Deshalb ist eine genaue Auslegung des Art. 19 - § 14 des ELKI-Statuts erforderlich, der besagt: "In der Regel, außer bei gegenteiliger Entscheidung, treten die Synodalbeschlüsse am folgenden Tag nach der Abstimmung in Kraft."

Nach ausführlicher Diskussion wird der Antrag zur Abstimmung gebracht.

Abstimmung: 39 ja, 5 nein, 0 Enthaltungen.

Der Antrag ist damit angenommen.

### **2008/12 – Partnerschaft mit der Ev.-Lutherischen Kirche in Ungarn (Konsistorium – Antrag 9)**

Dekan Milkau trägt den Antrag vor nach einer Rede des Bischofs der Evangelischen Kirche in Ungarn, János Ittéz.

Die Synode möge beschließen mit der Kirchenleitung der Ev.-Lutherischen Kirche in Ungarn Schritte zur Entwicklung einer Partnerschaftsvereinbarung nach dem Vorbild Slowenien und Österreich einzuleiten.

Begründung:

Die enge Verbindung der lutherischen Minderheitskirchen in Mittel-Ost-Europa ist derzeit wichtige Leitlinie der GEKE (Leuenberger Kirchengemeinschaft). Im Rahmen des Studienaustausches vom Melanchthon Zentrum wird 2008 bereits zum wiederholten Male eine ungarische Studierende in Rom sein. Die Förderung dieser Kontakte ist wichtig. Die Zusammenarbeit mit der lutherischen Diaspora hilft der ELKI ihr Problem- und Realitätsbewusstsein zu erweitern. Darüber hinaus wird die historische Zusammenarbeit zwischen Italien und Ungarn wiederbelebt.

Abstimmung: 52 ja, 0 nein, 2 Enthaltungen.

Der Antrag ist damit angenommen.

#### **2008/13 – Kommission Pfarerschaft (Cavallo – Antrag 15)**

Nachdem der Vorsitzende der Kommission, Herr Bachrach, seinen Bericht vorgetragen hat und nach einer ausführlichen Diskussion über die Notwendigkeit, die begonnene Arbeit der Kommission fortzusetzen, schlägt Pfr. Cavallo folgenden Antrag vor und verliest die entsprechende Begründung:

Die Synode möge beschließen, dass die Kommission für die Anstellungsordnung der Pfarerschaft zur nächsten Synode 2009, wie ihr entsprechend dem Antrag 10/IV der Synode 2005 bereits anvertraut worden war, konkrete Vorschläge unterbreitet.

Begründung:

Es ist wichtig, dass die Synode die Planung der Arbeitswelt für Pfarrer in der ELKI mit allen seinen vertraglichen, sozialversicherungsrechtlichen und finanziellen Konsequenzen genau prüft, um eine Anstellungsordnung für ELKI-Pfarrer verabschieden zu können.

Abstimmung: 25 ja, 3 nein, 21 Enthaltungen.

Der Antrag ist damit angenommen.

#### **2008/14 – Wahl eines neuen Mitglieds in die Kommission Pfarerschaft (Negri – Antrag 14)**

Die Synode möge beschließen, das Konsistorium mit der Ernennung eines Mitglieds der Pfarerschaftskommission zu beauftragen, das nach der Wahl von Frau Groeben zur Synodalpräsidentin zu ersetzen ist.

Abstimmung: 34 ja, 1 nein, 8 Enthaltungen.

Der Antrag ist damit angenommen.

#### **2008/15 – Perspektivkommission (Negri – Antrag 16)**

Nach dem Bericht von Pfr. Fricke-Zieseniss über die Arbeit der Kommission und ausführlicher Diskussion über das Schlussdokument mit den darin enthaltenen Vorschlägen, schlägt Herr Negri der Synodalversammlung folgenden Antrag vor:

Die Synode möge beschließen, sich das Dokument der Perspektivkommission zu eigen zu machen. (Vgl. Anlage 2)

Begründung:

Die darin enthaltenen Argumente haben die weitgehende Zustimmung der Synode erhalten und sollen als Grundlage für eventuelle weitere Arbeiten über das gleiche Thema in der Zukunft dienen.

Abstimmung: 45 ja, 0 nein, 4 Enthaltungen.

Der Antrag ist damit angenommen.

#### **2008/16 – Wahl des Finanzausschusses**

Nachdem die Synodalpräsidentin die Zusammensetzung des Ausschusses entsprechend der Verfassung der ELKI (Art. 39) und die Aufgabe ihrer Mitglieder erläutert hat, erklärt sie, dass die ausscheidenden Mitglieder Schmidt, Tellmann und Kelm ihre Bereitschaft zur Wiederwahl bekundet haben. Nach ausführlicher Diskussion nehmen außerdem Herr Ferstl, Herr Uhlenwinkel und Herr Stoehr die Vorschläge zu ihrer Kandidatur an.

Nach der Auszählung der Stimmzettel gibt Frau Groeben folgendes Ergebnis bekannt (50 Stimmzettel, 49 gültige, 1 ungültig):

Rosemarie Schmidt	42
Jens Ferstl	34
Hermann Tellmann	21
Horst Uhlenwinkel	21

Siegfried Kelm 14  
Dieter Stoehr 10

Danach sind Frau Schmidt und Herr Ferstl im ersten Wahlgang gewählt, während eine Stichwahl zwischen Herrn Uhlenwinkel und Herrn Tellmann notwendig ist.  
Ergebnis Stichwahl (47 Stimmzettel, alle gültig):

Hermann Tellmann 19  
Horst Uhlenwinkel 28

Herr Uhlenwinkel ist damit gewählt.

Die Mitglieder des Finanzausschusses sind daher Rosemarie Schmidt, Jens Ferstl und Horst Uhlenwinkel.

### **2008/17 – Wahl der Rechnungsprüfer**

Die Präsidentin erbittet Vorschläge für die Kandidaturen und teilt mit, dass die ausscheidenden Rechnungsprüfer Christian Holtz, Steffen Descovich und Edilia Granato nochmals zur Wahl bereit stehen. Des Weiteren werden die Kandidaturen von Hemann Tellmann, Friedhelm Wernhoener (Rechnungsprüfer der Gemeinde Bozen), Ingrid Pfeiffer und Martina Fassbinder vorgeschlagen.

Die Auszählung der 49 Stimmzettel ergeben folgendes Ergebnis:

Christian Holtz 42  
Edilia Granato 34  
Martina Fassbinder 32  
Friedhelm Wernhoener 31  
Steffen Descovich 30  
Ingrid Pfeiffer 29  
Hermann Tellmann 15

Danach sind Christian Holtz (Vorsitzender), Edilia Granato und Martina Fassbinder zu ordentlichen Rechnungsprüfern gewählt, während Friedhelm Wernhoener und Steffen Descovich die Ersatzprüfer sind.

### **2008/18 – Wettbewerb über den Namen für Haus IV (Zebe – Antrag 18)**

Die Synode möge beschließen, einen Wettbewerb auszuschreiben, um einen neuen Namen für das sogenannte Haus IV zu finden. Das Konsistorium wird beauftragt, die Bedingungen zu klären.

Abstimmung: 31 ja, 9 nein, 2 Enthaltungen.  
Der Antrag ist damit angenommen.

### **2008/19 – Miteinander/Insieme (Poggioli – Antrag 17)**

Pfr. Poggioli als Direktor der Zeitschrift Miteinander/Insieme, stellt folgenden Antrag vor:

Die Synode möge beschließen, ab der nächsten Synode in der Tagesordnung auch einen Bericht von der Redaktion von Miteinander/Insieme vorzusehen.

Begründung:

Mit diesem Antrag will man unserer Zeitschrift einen Platz zurückgeben, den sie früher hatte, und der irgendwann verloren ging.

Abstimmung: 40 ja, 0 nein, 3 Enthaltungen.  
Der Antrag ist damit angenommen.

### **2008/20 – Gemeindebeiträge der ELKI (v. Hohenbühel – Antrag 4)**

Die Synode möge beschließen, die Beiträge der Gemeinden an die ELKI entsprechend den Synodalsitzen zu berechnen.

Jede Gemeinde zahlt für jeden ihrer ordentlichen Synodal-Sitze 6.000,00 Euro.

Dieser Betrag kann auf Antrag an die Synode jährlich angepasst werden.

Mit Ausnahme der Beträge für die Gemeindepfarrer, kann der Beitrag an die ELKI, wenn nötig, auch aus OPM Mitteln entnommen werden.

Der Schlüssel tritt ab 1.1.2008 in Kraft.

Begründung:

Der jetzige Berechnungsschlüssel der Beiträge der Gemeinden an die ELKI soll vereinfacht und an eine bestehende Struktur angelehnt werden.

Die Kommission schlägt vor, auf das Synodal-Prinzip zurückzugreifen und die Beitragsberechnung an der Zahl der Sitze in der Synode, auf die eine Gemeinde ein Anrecht hat, auszurichten.

Abstimmung: 35 ja, 9 nein, 2 Enthaltungen.

Der Antrag ist damit angenommen.

### **2008/21 – Zusammensetzung der Gehaltskommission (Schmidt – Antrag 10)**

Die Synode möge beschließen, die Gehaltskommission um ein weiteres Mitglied aus dem Finanzausschuss zu erweitern.

Begründung:

Bei der derzeitigen Zusammensetzung der Gehaltskommission (2 Laienmitglieder des KO, 2 Pfarrer) scheint der normale Interessenausgleich nicht gewährleistet.

Abstimmung: 15 ja, 22 nein, 9 Enthaltungen.

Der Antrag wird abgelehnt.

### **2008/22 – Gehaltsordnung (Schmidt - Antrag 11)**

Die Synode möge beschließen, dass die Gehaltskommission die Gehaltsordnung der Pfarrer der ELKI bis zur Synode 2009 inhaltlich und sprachlich und in Bezug auf die Befugnisse der Kommission überarbeitet.

Begründung:

Die 1997 in Rimini verabschiedete Gehaltsordnung ist nie in eine endgültige Form gefasst worden; die deutsche Übersetzung ist nicht mit dem italienischen Original deckungsgleich. Die Entscheidungsbefugnisse der Gehaltskommission beschränken sich auf eine Überprüfung des Grundgehaltes, was sich im Lauf der Jahre als unzureichend erwiesen hat, wenn das Ziel eine gerechte Behandlung aller Pfarrer der ELKI sein soll.

Begründung: 30 ja, 3 nein, 8 Enthaltungen.

Der Antrag ist damit angenommen.

### **2008/23 – Beiträge und Bilanzen (Schmidt – Antrag 12)**

Frau Schmidt erläutert die Notwendigkeit des Finanzausschusses und des Schatzmeisters der ELKI rechtzeitig seitens der Gemeinden die erbetenen Unterlagen über die Gemeindebilanzen und die Zahlung der Gemeindebeiträge zu erhalten, um der Finanzdirektion der Kirche die Vorlage der Jahresbilanz zu ermöglichen. Nach ausführlicher Diskussion verliest sie folgenden Antrag mit der entsprechenden Begründung:

Die Synode möge beschließen, dass die 2. Rate der OPM Gelder mit entsprechender Verzögerung an die Gemeinden ausgezahlt werden, die ohne Begründung

- ihre Gemeinde- und OPM-Haushalte des Vorjahres nicht bis zum 30.06. an das Dekanat geschickt haben.
- bis zum 15.12. des laufenden Jahre ihre ELKI Beiträge nicht beglichen haben.

Begründung:

Fehlende Haushaltsabschlüsse und verspätete Zahlungen erschweren die Berechnung von Forderungen und Verpflichtungen in der Haushaltserstellung der ELKI.

Abstimmung: 32 ja, 9 nein, 5 Enthaltungen.

Der Antrag ist damit angenommen.

### **2008/24 – Dekanszulage (Konsistorium – Antrag 13)**

Die Synode möge beschließen, sich die Entscheidung des Konsistoriums zur Dekanszulage<sup>1</sup> in Höhe von 800,00 € für den Dekan und in Höhe von 350,00 € für den Vizedekan zu eigen zu machen und zukünftig Entscheidungen bezüglich Dekanszulagen der ELKI-Gehaltskommission (für Pfarrer) zu übertragen.

Begründung:

---

<sup>1</sup> In dem auf der Synode eingereichten und abgestimmten Antrag wurde in der deutschen Fassung der Begriff „indennità del Decano“ [Dekanszulage] irrtümlich mit „Aufwandsentschädigung“ [fondo forfettario] wiedergegeben. Dies wurde im Einvernehmen mit dem Antragsteller hier richtig gestellt. [C. Groeben]

Zukünftig muss Transparenz bezüglich der Zuständigkeit für Entscheidungen über Zulagen für Dekan und Vizedekan gegeben sein.

Abstimmung: 26 ja, 14 nein, 5 Enthaltungen.

Der Antrag ist damit angenommen.

#### **2008/25 – SINFO (Negri – Antrag 19)**

Die Synode möge beschließen, die Arbeitsperiode der Gruppe „Sinfo“ wenigstens bis zur Synode 2009 zu verlängern.

Begründung:

Die guten Resultate und die ausdrückliche Anforderung von Komponenten der Gruppe machen die Beibehaltung der Gruppe wünschenswert.

Abstimmung: 34 ja, 1 nein, 9 Enthaltungen.

Der Antrag ist damit angenommen.

#### **2008/26 – Ordnung für Dienst/ Ausbildung von Prädikanten (Burgenmeister - Antrag 20)**

Pfr. Burgenmeister stellt folgenden Antrag vor:

Die Synode möge beschließen, die anliegende Ordnung mit sofortiger Wirkung in Kraft zu setzen.

Der Text (vgl. Anlage 3) wird durch die Mehrheit der Wähler angenommen bei 2 Enthaltungen.

#### **2008/27 – Ernennung des Schlichtungsausschusses für Glaubens- und Lehrfragen**

Auf Anregung des Dekans, der von den beiden ausscheidenden Mitgliedern ihre Bereitschaft zur neuerlichen Kandidatur erfragt, wählen die Synodalen einstimmig per Akklamation als Mitglieder des Schlichtungsausschusses für Glaubens- und Lehrfragen Frau Doris Esch und Pfr. Alberto Saggese.

#### **2008/28 – Wahl des Schlichtungsausschusses**

Die Synodalpräsidentin erläutert die Zusammensetzung der ausscheidenden Mitglieder und die Namen der vom Konsistorium vorgeschlagenen Kandidaten für den Schlichtungsausschuss. Es sind dies Gianni Long, Riccardo Bachrach, Friedrich Delius, Doris Esch, Alberto Saggese, Franco Negri. Auf Vorschlag des Vizedekans kandidiert auch Cornelia Steubing-Peri.

Die Auszählung der 51 Stimmzettel ergibt folgendes Ergebnis:

Franco Negri	47
Gianni Long	46
Doris Esch	43
Pfr. Alberto Saggese	42
Pfr. Friedrich Delius	34
Riccardo Bachrach	30
Cornelia Steubing-Peri	30

Da eine Stichwahl zwischen Frau Steubing-Peri und Herrn Bachrach notwendig geworden wäre, zieht letzterer seine Kandidatur zurück. Der Schlichtungsausschuss setzt sich folglich aus Franco Negri, Gianni Long, Alberto Saggese, Friedrich Delius, Doris Esch und Cornelia Steubing-Peri zusammen.

Martina Fassbinder  
Protokollantin

Christiane Groeben  
Synodalpräsidentin

Rom, 23. Mai 2008

Anlagen:

- 1) Vereinbarung zwischen der Gemeinde A.B. Meran und der ELKI;
- 2) Dokument der Perspektivkommission;
- 3) Ordnung zum Dienst/Ausbildung der Prädikanten.